

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	WiSe 21/22
Studiengang:	Lehramt sonderpädagogische Förderung	Zeitraum <small>(von bis):</small>	September - Dezember
Land:	Vereinigtes Königreich	Stadt:	Birmingham, UK
Universität:	University of Birmingham	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Bei der Bewerbung wurde man sehr von dem Erasmus-Programm unterstützt und auch die Fakultät hat hierbei sehr geholfen. Eine Bewerbung erfolgte von dem Referat Internationales, wenn man die Online Annahmeerklärung unterschrieben hatte. Man musste zunächst ein Transcript of Records anfertigen und noch Sprachnachweise erbringen, dies ging in meinem Fall durch mein Abiturzeugnis. Die Einschreibung wurde reibungslos abgewickelt und war im September abgeschlossen. Man muss sich lediglich an den Fristen orientieren, welche aber sehr großzügig gesetzt wurden. Auch die University of Birmingham hat zahlreiche Info-Gespräche über Zoom angeboten, wo man nochmal persönliche Fragen stellen konnte oder Hilfe bekam, wenn man Probleme hatte. Der Stundenplan wurde dann auch kurz vor Abreise online zusammengestellt. Man hatte die Wahl aus verschiedenen Veranstaltungen aus einem speziellen Modulkatalog. Den Stundenplan hat man dann in der ersten Woche vor Ort erhalten. Wenn man sich Leistungen anrechnen lassen möchte muss man noch ein Learning Agreement unterschreiben lassen. Manche Veranstaltungen kann man ohne Absprache anrechnen lassen, aber bei bestimmten muss man erstmal das Einverständnis des Modulbeauftragten einholen und schauen welche Veranstaltung als Ersatz im Ausland passen könnte.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

In meinem Fall habe ich mir den Aufenthalt mittels meiner Ersparnisse, meines Nebenjobs und der zusätzlichen ERASMUS-Förderung finanziert. Dies reichte auch in meinem Fall vollkommen aus. Natürlich gibt es auch noch die Möglichkeit ein Auslands-Bafög zu beantragen, aber dazu kann ich leider nichts genaueres zu sagen. Es lohnt sich auch immer nach anderen Stipendien die Augen aufzuhalten. Es gibt immer viele Kontakte über das RI oder die Fakultät.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Zu dem Zeitpunkt des Auslandsaufenthaltes war die UK schon aus der EU ausgetreten. Man brauchte dennoch nicht zwangsläufig ein Visum da der Aufenthalt nicht die 6 Monate überschritt. Man kann aber ein Standard Visitor Visa besorgen falls man länger studieren sollte oder falls man aus verschiedenen Gründen schon einmal an der Grenze abgelehnt wurde. Jedoch ist es ab dem 1. Oktober 2021 notwendig einen Reisepass zu beantragen, da durch den Brexit eine Einreise mit Personalausweis nicht mehr möglich ist. Eine spezielle Aufenthaltsgenehmigung war auch nicht nötig, da man als Studierender einen ausreichenden Grund hatte einzureisen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe keinen zusätzlichen Sprachkurs absolviert, da mir meine Sprachkenntnisse ausreichten. Es ist nötig ein Sprachniveau von B2/C1 aufzuweisen. Jedoch habe ich den OLS-Sprachtest vor und nach meinem Aufenthalt absolviert, welcher kostenlos von dem ERASMUS-Programm zur Verfügung gestellt wird. Diesen kann man einfach von zuhause online in kurzer Zeit absolvieren.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Ankunft war sehr herzlich an der Universität und man wurde auch einladend empfangen. Man konnte in der Welcome Week viele Veranstaltungen und Info-Tage besuchen, wo sich die Uni vorstellt. Man musste sich seinen Studierendenausweis abholen und eine Unterschrift vom ERASMUS-Beauftragten. Dies wurde einem sehr leicht gemacht durch die übersichtliche Organisation und zahlreichen Angeboten der Uni, welche auch gut kommuniziert wurden.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Zu den Ansprechpartnern hatte ich selber wenig Kontakt, da es wenig Anlass dazu gab. Aber es wurden immer Office hours angeboten, wo man einfach mal vorbeigehen konnte. Der Campus der University of Birmingham ist sehr schön gestaltet. Es gibt keine richtige Mensa aber zahlreiche Cafes und kleine Kiosks in fast allen Gebäuden. Es gibt sogar einen kleinen Supermarkt mit Cantine, wo man auch einkaufen kann wenn man möchte. Die Bibliothek ist sehr gut ausgestattet mit Lernplätzen und hat ein einfaches Ausleihsystem. Wir haben uns aber hauptsächlich im Teaching Learning Building aufgehalten, welches direkt neben der Bibliothek liegt. Hier kann man gut lernen und schreiben, da es viele Sitzplätze und Steckdosen gibt. Hier finden auch einige Seminare und Voresungen statt, was es sehr angenehm macht nicht immer von Gebäude zu Gebäude rennen zu müssen. In der Bibliothek und auch in manchen Fakultätsgebäuden befinden sich auch private Gruppenräume mit Bildschirmen und Computern, was sehr praktisch für Gruppenarbeiten ist. Diese müssen aber am besten früh gebucht werden.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Wir hatten zu jeder Vorlesung auch ein passendes Seminar. Das Verhältnis war sehr entspannt und die Klassengröße war in den Seminaren auch immer sehr angenehm. In England bekommt man schon für einen Kurs 10-20 Credits was dann ungefähr 50% umgerechnet in deutsche ECTS sind. Ich hatte zwei Kurse aus dem ersten Studienjahr und zwei aus dem dritten und habe insgesamt 60 Credits für alle Module erhalten. Was die Kurse angeht, hat man viel Zeit im Selbststudium vor den Vorlesungen und Seminaren vorbereitet und die Inhalte dann zusammen besprochen. Auch Lektüre musste man wöchentlich lesen. Das Sprachniveau war sehr passend und man kann allen Inhalten gut folgen. Als Prüfungen sind in England vorallem Essays gefordert. Zusätzlich musste ich noch ein Portfolio anfertigen und ein mündliches Referat in Gruppenarbeit präsentieren.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die University of Birmingham bietet viele Wohnmöglichkeiten an die Nahe am Campus liegen. Diese sind jedoch preislich etwas hoch angesiedelt. Deswegen habe ich mich nach einer privaten Vermietung umgeschaut was oftmals eine günstigere Alternative ist. Ich habe letztendlich in der Nähe der Uni in Selly Oak gewohnt und 315 pounds Miete bezahlt. Ich habe in einem Haus mit drei anderen Studenten gewohnt und wir haben Küche und Bad geteilt. Dies hat auch völlig ausgereicht und ich kam mit meinen Mitbewohnern gut zurecht. In den Zimmern hat man meistens das nötigste (Bett, Tisch, Stuhl, Schrank etc.). Es gab sogar die Möglichkeit Bettwäsche und Handtücher zu mieten.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Natürlich ist in England alles ein bisschen teurer als in Deutschland. Vorallem Alkohol, Käse und Fleisch sind mir aufgefallen, da die Preise sich hier enorm zu denen in Deutschland unterscheiden. Aber man kann bei Obst und Gemüse ist meist sehr günstig. Leider habe ich kein Auto vor Ort gehabt und kann zu den Benzin-Preisen nicht viel sagen. Aber interessant ist dass man als Student oftmals Rabatte bekommt. z.B. im Kino. Aber auch Museen und Galerien sind meistens sogar komplett kostenlos.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Wenn ich nicht gelaufen bin, bin ich oft mit dem Bus gefahren. Hier kann man sich als Student ein Busticket für vier Wochen für 40 pounds holen, womit man mit allen Bussen in den West Midlands fahren konnte. Die Busse fahren mehr oder weniger regelmäßig aber das kommt auf den Wochentag an. Die wichtigsten Buslinien für mich waren die 76, welche zur Uni und zum Supermarkt gefahren ist und die 45 oder 47 welche von der Hauptstraße bis in das Stadtzentrum und auch den Bahnhof gefahren ist. Des weiteren gibt es auch noch einen Bahnhof in Selly Oak wodurch man auch mit dem Zug gut angebunden ist. Jedoch ist Zugfahren etwas kostspielig. Fahrräder kann man sich in Birmingham an fast jeder Ecke gegen ein bisschen Geld mieten und auch E-Scooter gibt es dort reichlich, um von A nach B zu kommen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt viele Möglichkeiten an der Uni neue Kontakte zu knüpfen. Durch die vielen Veranstaltungen, die von der Guild of Students organisiert werden, kann man schnell bei Spieleabenden oder Partys auf andere Studenten treffen. Aber auch die Societies, die sich immer auf spezielle Bereiche fokussieren ist wirklich für jeden was dabei. Da geht es von politischen und religiösen Richtungen bis hin zum lateinamerikanischen Tanz - also sind einem viele Möglichkeiten geboten neue Sachen auszuprobieren. Auch das Sportangebot ist breit aufgestellt. Man kann in eine Mannschaft eintreten und dort sogar mit zu Turnieren fahren, wenn man das auch möchte. Aber man kann auch einfach in das Fitness Studio mit Freunden. Hierzu braucht man aber für alles eine Mitgliedschaft und muss sich für die jeweilige Sportart erkundigen, wie hoch der Beitrag ist.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben und die Pub-Kultur in England sind sehr berüchtigt und bekannt. In Birmingham ist man sehr gut bedient mit diversen Pubs und Bars. Man hat sowohl direkt in der Nähe der Uni viele Pubs und Clubs zum feiern aber auch die Innenstadt hat so einige Clubs, die man gerne besuchen kann um eine schöne Zeit mit seinen Freunden zu verbringen. Auch Einkaufen lässt sich super in der großen Innenstadt, die man in 20min mit dem Bus erreicht. Hier ist vor allem das große Bull Ring Center sehr zu empfehlen. Die Freizeit lässt sich sehr gut in Birmingham gestalten, da es in jeden Stadtteil viele Attraktionen gibt. Vorallem in dem Stadtteil Digbeth sind viele Möglichkeiten den Abend zu verbringen oder die Street Art Kultur in Birmingham zu bewundern. In Sachen Ausflügen kann man selber natürlich viel machen, da Busfahrten in England mit den hiesigen Unternehmen sehr günstig sind. London z.B. erreicht man mit dem Bus in ca. drei Stunden (mit dem Zug natürlich schneller aber auch teurer). Es ist auch ratsam bei den Internationals mal zu gucken da auch von der Guild of Students of Tagestrips organisiert werden. Dort sind wir z.B. nach Stonehenge und Bath gefahren.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Kreditkarte ist in England dein bester Freund, denn ohne sie kommt man nicht weit mit dem Bezahlen. Ich persönlich habe mir kein Auslandskonto angelegt, da es sich für drei Monate nicht so gelohnt hat aber ich habe von einer Bank namens Revolut gehört, kann aber nicht sagen, ob diese zu empfehlen ist. Eine Auslandsversicherung auf jeden Fall abschließen - muss man aber selber schauen welche am besten passt. Meistens haben die Krankenkassen da einen Kooperationspartner. EU-Roaming ist selbst nach dem Brexit unverändert geblieben und man konnte weiterhin seinen deutschen Vertrag nutzen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Hier ist die Website über die ich mein Wg-Zimmer bekommen habe: <http://www.rooms2view.com/>

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!